

Dieses Übungsbuch bezieht sich auf das **Lehrbuch** *DSH & Studienvorbereitung – Nur Mut!*

Lesen Sie bitte zuerst sorgfältig die Hinweise und Tipps.

Die hier angegebenen Methoden sind selbstverständlich nur Vorschläge. Vielleicht haben Sie sich im Laufe Ihres bisherigen Unterrichts andere Methoden angewöhnt, mit denen Sie gut klar kommen. Bleiben Sie in diesem Fall dabei!

Wie Sie mit diesem Buch arbeiten können

Wenn Sie allein oder mit Freundinnen und Freunden arbeiten, können Sie so vorgehen:

Leseverstehen und Wissenschaftssprachliche Strukturen

1. Schlagen Sie die Wörter nach, die unter dem Text angegeben sind. Schreiben Sie sie auf.
2. Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgabe wie in der Einführung und den Lösungswegen des Übungsteils (Lehrbuch) beschrieben.
3. Schauen Sie in den Lösungen nach (www.fabouda.de), vergleichen Sie, ergänzen oder korrigieren Sie Ihre Lösungen. Wenn Ihre Antwort falsch war: Überlegen Sie, was Sie falsch gemacht haben.
4. Bearbeiten Sie die Übungen in diesem Buch (ab S. 12).

Hörverstehen (alle Hörtexte im MP3-Format auf www.fabouda.de zum Herunterladen oder als CD erhältlich)

1. Bearbeiten Sie – wenn möglich – die **Vorbereitungsaufgaben** schriftlich.
2. **Lesen Sie die Aufgaben**, die Sie bearbeiten sollen.
3. **Hören Sie den Text einmal ganz**. Lösen Sie die Aufgaben zum 1. Hören.
4. Bereiten Sie ein **Blatt Papier für Ihre Notizen / Mitschrift** vor (wie auf den **Seiten 6 und 7** in diesem Buch beschrieben)
5. Spielen Sie den Text erneut ab.
6. Lösen Sie die Aufgaben mit Hilfe ihrer Notizen. Wenn Sie mit einigen Aufgaben Schwierigkeiten haben, hören Sie sich die entsprechenden Textpassagen noch ein drittes oder viertes Mal an!
7. **Kontrollieren Sie Ihre Lösungen** mit Hilfe der angegebenen Lösungen.
8. Hören Sie den Texte noch einmal von der CD und **lesen Sie den Text laut mit**. Die Hörtexte finden Sie in diesem Buch ab S. 47.
9. Vergessen Sie den 8. Schritt nicht! **Lautes Lesen ist eine wichtige Übung für das Hörverstehen!**

Aufbau der DSH

Die DSH besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Je nach Punktzahl können Sie drei Niveaus erreichen: DSH 1 (57 % der möglichen Punktzahlen), DSH 2 (67 %), DSH 3 (82 %).

Welches Niveau Sie für Ihr Fach benötigen, erfahren Sie auf den Internetseiten Ihrer Hochschule.



**Leseverstehen
+ Strukturen**
1 Text
90 Minuten



Hörverstehen
~ 10 Aufgaben
~ 80 Minuten



Textproduktion
1 Aufgabe
70 Minuten



Mündliche Prüfung
Vortrag mit
Gespräch
20 Minuten

Hinweise und Tipps zum Leseverstehen (LV)

1. Wie lese ich den Text?

- ▶ **Fangen Sie nicht sofort mit dem Lesen an!** Auf Seite 8 im Lehrbuch finden Sie eine ausführliche Anleitung »Wie lese ich den Text« .
 - Lesen Sie die Überschrift.
 - Klären Sie alle unbekannt Wörter aus der Überschrift.
 - Überlegen Sie: Was weiß ich zu dem Thema? Was könnte in dem Text stehen?
- ▶ **Lesen Sie den Text einmal zügig – ohne ein Wörterbuch zu benutzen – durch.**
 - Versuchen Sie die Bedeutung von unbekannt Wörtern zu erraten. Oft liefert der Kontext Hinweise auf die ungefähre Bedeutung. In anderen Fällen können Sie aus der Wortbildung Hinweise für die Wortbedeutung erhalten.
 - Wenn Sie Wörter unterstreichen, unterstreichen Sie nicht unbekannt Wörter, sondern: inhaltliche Schlüsselwörter, logische Strukturwörter (*weil, obwohl ...*).
 - Konzentrieren Sie sich auf das, was sie verstehen; ignorieren Sie das, was Sie (noch) nicht verstanden haben. (*globales Lesen*).
- ▶ **Lesen Sie den Text ein zweites Mal zielgerichtet!**
 - In einer Prüfung steuern die Aufgaben das Erkenntnisinteresse. In den meisten Fällen brauchen Sie nicht alles zu verstehen, sondern nur die Textpassagen, auf die sich die Fragen beziehen. Wenn Sie merken, dass es zu einem Textabschnitt gar keine Fragen gibt, sollten Sie nicht zu viel Zeit dafür verwenden.
 - Im Lehrbuch sind in einigen Fällen neben den Aufgaben die Abschnitte oder die Zeilen angegeben, in denen sich die Lösungen der Aufgaben befinden. **In der Prüfung ist das nicht der Fall!**
Zeile 7 – 9 = Die Lösung befindet sich in den Zeilen 7 – 9.

2. Wie löse ich die Aufgaben?

- ▶ **Lesen Sie die Aufgabenstellung genau durch. Viele fehlerhafte Antworten resultieren aus falsch verstandenen Aufgaben!**
- ▶ **Ordnen Sie die Nummern der Aufgaben den Textpassagen zu, in denen Sie die Antwort finden. (Siehe Kasten)**
- ▶ **Achten Sie auf die Form der erwarteten Antwort.** Schreiben Sie nicht wörtlich aus dem Text ab. Dies wird beim Leseverstehen nicht akzeptiert, und es werden Ihnen Punkte abgezogen.

Es bedeuten:

 - ➔ **(Antworten Sie in einem) Satz:** Sie müssen einen grammatisch vollständigen Satz formulieren.
 - ➔ **Antworten Sie so kurz wie möglich; Stichworte:** Sie sollen nicht in einem Satz, sondern in Stichworten oder in Kurzform die wichtigste Information aufschreiben.
- ▶ Falls die Zahl der zu erreichenden Punkte angegeben ist: Lösen Sie vor allen Dingen die Aufgaben, für die Sie viele Punkte bekommen können.

Nummerierung der Aufgaben im Text

Künstliche Intelligenz wird grundsätzlich unterteilt in starke und schwache künstliche Intelligenz. Als schwache künstliche Intelligenz werden Systeme bezeichnet, die sich auf die Lösung konkreter Probleme beziehen. Die Problemlösung erfolgt hierbei auf Basis von Methoden der Mathematik und Informatik, die speziell für die jeweilige Anforderung entwickelt werden. Das daraus resultierende System ist in der Lage, sich selbst zu optimieren. Mit den sogenannten neuronalen Netzen gab es Anfang des 21. Jahrhunderts einen Entwicklungssprung. So schlug die künstliche Intelligenz AlphaGo im Frühjahr 2016 den Südkoreaner Lee Sedol, einen der besten Spieler der Welt, im asiatischen Brettspiel Go vier zu eins.

3

4

Markierung der Aufgaben 3 und 4 im Text

Hinweise und Tipps zum Hörverstehen (HV)

1. Erkennen von wichtigen Informationen

Im ersten Teil des Abschnitts Hörverstehen (»Einführung«, ab S. 94, Lehrbuch) sind die Hörtexte kürzer als die in der Prüfung. Die Übungen zu diesen Texten sollen Ihnen helfen, typische Textmerkmale von Vorträgen zu erkennen. Sie können (und sollten!) die Kurztexte so oft hören, bis Sie die Übungen vollständig gelöst haben.

2. Hilfen und Vorbereitungsaufgaben

Bei allen Hörtexten (auch in der Prüfung) erhalten Sie **Informationen, die Sie auf den Text vorbereiten**. Solche Informationen sind:

- die Überschrift des Textes (hier wird das Thema des Vortrags genannt);
- Worterklärungen (sie können Hinweise auf Inhaltspunkte liefern);
- Gliederungen oder Teilgliederungen;
- visuelle Hilfen (Bilder, Tabellen, Diagramme).

Nutzen Sie diese Informationen unbedingt! Sie erleichtern das Hörverstehen! Fragen Sie sich auf der Grundlage der erhaltenen Informationen: Was weiß ich von dem Thema? Was / welche Probleme könnten in dem Vortrag angesprochen werden?

In Ihrer Muttersprache stellen Sie sich (meistens unbewusst) diese Fragen automatisch, wenn Sie irgendwelche Informationen über etwas erhalten, das sie lesen oder hören werden. Wenn Sie zum Beispiel in einer Zeitung eine Schlagzeile lesen, bilden Sie sofort Hypothesen zu den oben genannten Fragestellungen. Das bedeutet: Sie antizipieren, und während des Lesens oder Hörens prüfen Sie, ob Ihre Hypothesen richtig oder falsch waren.

In einer fremden Sprache funktioniert diese Antizipation aus verschiedenen Gründen nicht automatisch. Sie können Antizipation aber trainieren. Diesem Zweck dienen die Vorbereitungsaufgaben (A, B, C ...) im Lehrbuch.

3. Das erste Hören des Vortrags

Wenn Sie den Vortrag das erste Mal hören, sollten Sie keine oder nur wenige Notizen machen. **Das ist sinnvoll, denn das Mitschreiben stört das Verstehen.** Mitschreiben bedeutet: Sie verwenden einen Teil Ihrer Konzentration auf das Anfertigen von Notizen. Sie müssen sich aber voll auf das Verstehen konzentrieren! Mitschreiben bedeutet in aller Regel: Sie geraten unter Druck, sie werden nervös, weil Sie zwei ganz unterschiedliche Aufgaben lösen wollen. Deshalb: Konzentrieren Sie sich nur auf den Vortrag.

Man kann das Ziel des ersten Hörens als **globales Verstehen** bezeichnen. *Welche Themen werden angesprochen? Welche Thesen werden aufgestellt? Wie ist der Vortrag aufgebaut/gegliedert?* Das bedeutet: Sie sollten nach dem ersten Hören einen Überblick über die »Grobstruktur« des Vortrags haben.

4. Vor dem zweiten Hören: Aufgaben steuern Konzentration und Mitschrift

In den meisten Fällen erhalten Sie die Aufgaben **nach dem 1. Hören**. (Variante A). An manchen Hochschulen werden die Aufgabenblätter aber schon **vor dem 1. Hören** verteilt (Variante B).

Variante A Nach dem ersten Hören gibt es eine Pause (10 Minuten), in der Sie die Aufgaben lesen können, die Sie bearbeiten sollen. Damit beginnt die entscheidende Vorbereitung auf das zweite Hören und die Lösung der Aufgaben.

Wie können Sie die Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Hören nutzen?

Dazu ein Vorschlag:

- **Aufgaben lesen.** Lesen Sie alle Aufgaben durch. Sie müssen unbedingt die Aufgabenstellung verstehen. Wenn Sie ein Wörterbuch benutzen dürfen: Schlagen Sie unbekannte Wörter nach.
- Markieren Sie **Schlüsselwörter** der Aufgaben (meistens Nomen). Diese **Signalwörter** kommen in aller Regel auch im Vortrag vor. Sie signalisieren Textstellen, zu denen Sie Aufgaben lösen sollen.
- **Notizzettel vorbereiten.** Nehmen Sie ein leeres Blatt und nummerieren Sie die Aufgaben. Lassen Sie genügend Platz für ihre Notizen zwischen den Aufgaben. Ideal wäre es, wenn Sie die Schlüsselwörter der Aufgaben hinter die Nummern schreiben.

- **Gezielt Stichworte zu den Aufgaben aufschreiben.** Machen Sie sich beim zweiten Hören möglichst gezielt zu den Aufgabenstellungen Notizen. Wenn die Aufgabe darin besteht, Schemata auszufüllen, schreiben Sie Ihre Notizen mit Bleistift direkt in das Schema (z.B. bei Aufgabe 1, S. 111, Lehrbuch)
- **Notizen vervollständigen und überarbeiten.** Direkt nach dem Hören sind Ihre Erinnerungen noch frisch. Später werden Ihnen viele Notizen – wenn Sie sie nicht bearbeiten – als unverständlich erscheinen.

Variante B Sie erhalten die Aufgabenblätter vor dem ersten Hören und haben in der Regel 10 Minuten Zeit, die Aufgaben zu studieren. Verfahren Sie genau wie bei Varianten A. Machen Sie sich aber im Unterschied zur Variante A auch beim 1. Hören schon ein paar Notizen. Vervollständigen Sie dann Ihre Notizen während des 2. Hörens.

Mitschrift

- 1 Funktionen**
Schutzfunktion, Partnerwahl, Geschmack
- 2 Vergleich Sinne**
Stichwort 1, Stichwort 2, ...
- 3 Ergebnisse Mensch – Tier**
Stichwort 1, Stichwort 2, ...
- 4 Wirkungen**
Stichwort 1, Stichwort 2, ...

5. Mitschreiben, Notizen machen

Notizen während des Hörens sind **Gedächtnishilfen**. Wenn Sie die wichtigsten Informationen aus einem Text notieren wollen, müssen Sie sich entscheiden, **was** Sie aufschreiben.

Was sollte mitgeschrieben werden?

Meistens sollen Sie Fragen zum Text beantworten, einzelne Argumente wiedergeben usw., das heißt, Sie sollen einen Hörtext selektiv verstehen und die **wichtigsten Inhaltspunkte wiedergeben**. Notizen sind deshalb nur sinnvoll, wenn sie sich direkt auf die Aufgaben- und Fragestellungen beziehen. Schreiben Sie also **zielgerichtet** mit. Einerseits dürfen Sie nicht zu viel aufschreiben (Zeit!), andererseits müssen Sie auch den Textsinn aus Ihren Notizen rekonstruieren können. Natürlich hängt es vom Text ab, welche Wörter wichtig sind (»Schlüsselwörter«). Trotzdem gibt es einige Hinweise, welche Wortarten tendenziell eher wichtig oder unwichtig sind:

Tendenzielle wichtige Wortarten für die Mitschrift

Wortart	Textbeispiel	Notizen
Nomen	Mit dem Spiel wollten Wissenschaftler das Orientierungsverhalten untersuchen.	Spiel Wissenschaftler Orientierungsverhalten
bedeutungsstarke Verben	Zum Beispiel müssen sie Eisbergen ausweichen , Leuchtraketen zu einer bestimmten Stelle schießen	Eisbergen ausweichen, Leuchtraketen schießen
Komparative und Superlative	Das auffälligste Ergebnis ist, dass das Navigationsvermögen am stärksten vom Alter abhängt	Ergebnis: Nv am stärksten Alter
Negationen	Gibt es keine oder nur wenige visuelle Orientierungspunkte, schneiden Männer besser ab.	keine, wenige Orientierungspunkte: Männer besser
Zahlen	Bei der Leuchtraketen-Aufgabe erzielten 19-Jährige eine Trefferquote von 74 Prozent , bei den 75-Jährigen waren es im Schnitt nur 49 Prozent .	Leuchtraketen-Aufgabe: 19-J. 74% 75-J. 49 %
Artikel und Präpositionen zwischen Genitiv- und Präpositionalattributen	1. Doch als die Forscher bei ihrer Auswertung die Herkunftsländer der Spieler analysierten ... 2. ... schnitten Spieler aus den skandinavischen Ländern am besten ab.	Auswertung Herkunftsländer d. Spieler am besten: Spieler a. skandinavischen Ländern

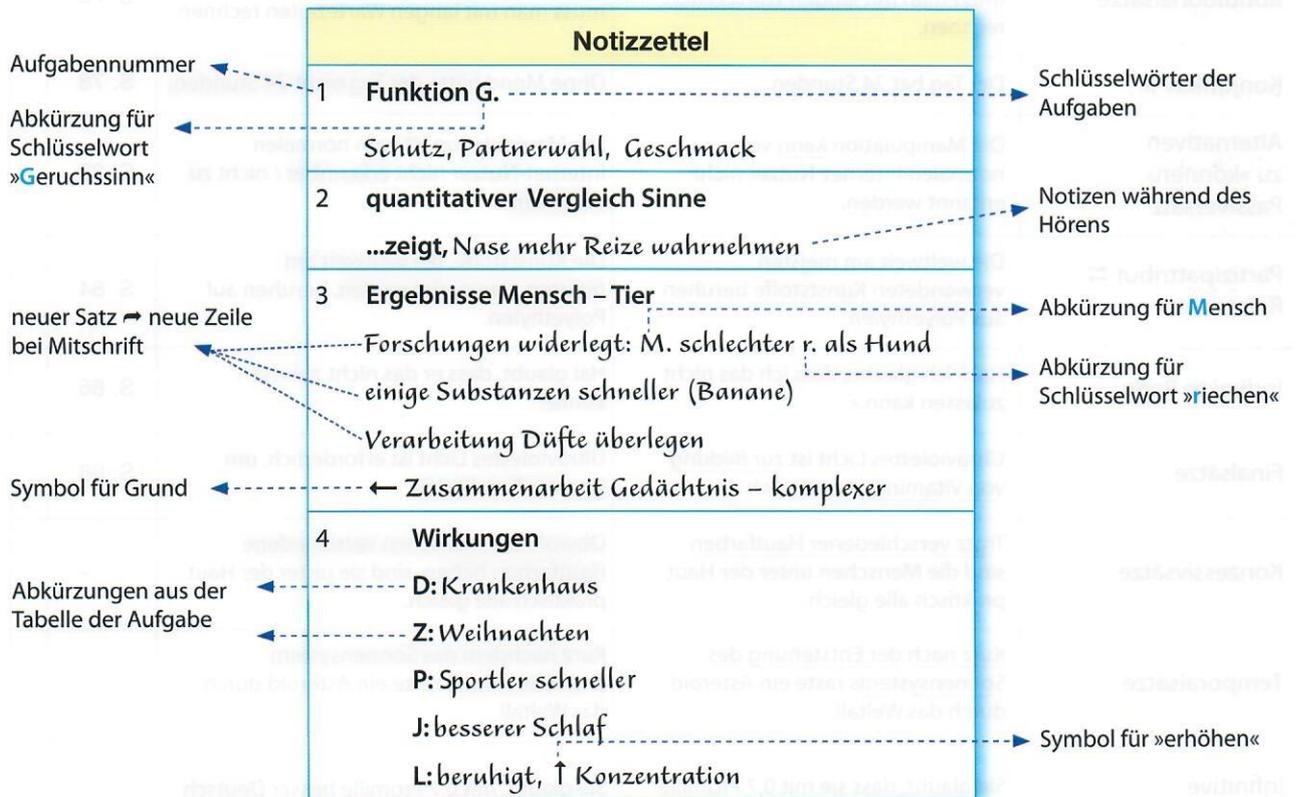
Tendenzielle unwichtige Wortarten

- Artikel, Präpositionen, bedeutungsschwache Verben (*haben, geben*), Adjektive.
- Faustregel bei Attributen: **Rechtsattribute der Nomen sind wichtiger als Linksattribute:**
Beispiel: »Das liegt an den **ganz erstaunlichen** Fähigkeiten unseres Gehirns.«
- Achten Sie auf die Intonation! Die Schlüsselwörter tragen meistens Hauptakzente.
Beispiel: »In welchem Alter können sich Menschen am besten orientieren?«

6. Beispiel für eine »ideale« Mitschrift

Im folgenden finden Sie eine »ideale« Mitschrift zum Hörtext »Der niedere Sinn«, Lehrbuch S. 110. »Ideal« bedeutet: Bezogen auf die Fragen sind exakt die wichtigsten Wörter »mitgeschrieben« und Symbole verwendet worden. »Ideal« bedeutet aber auch: Eine solche Mitschrift ist in der Praxis des Hörverstehens nicht nur für Deutschlernende, sondern auch für Muttersprachler kaum möglich! (Der Autor dieser Mitschrift hatte selbst den Text schriftlich vorliegen und konnte deshalb »perfekte« Notizen anfertigen!).

- Aufgaben zum 1. Teil des Textes (Lehrbuch S. 110)**
1. Welche Funktion hat der Geruchssinn? (Stichworte)
 2. Was zeigt ein quantitativer Vergleich zwischen den Sinnen Hören, Sehen und Riechen?) (Satz)
 3. Welche Ergebnisse hatten vergleichende Forschungen Mensch – Tier? Fassen Sie die Aussagen des Textes in einem zusammenhängenden Text zusammen.
 4. Welche Wirkungen haben die Gerüche von ... ? (Stichworte)
- ...Desinfektionsmitteln – ... Zimt – ... Pfefferminzöl – ... Jasmin – ... Lavendel?



6. Probleme bei der Mitschrift

Wahrscheinlich werden Sie während Ihrer Prüfungs- und Studienvorbereitung auf eines oder mehrere der folgenden Probleme stoßen. Im Lehrbuch und im Übungsbuch finden Sie Vorschläge und Übungen, die dazu beitragen sollen, diese Probleme zu verringern. Wenn Sie im Kurs arbeiten, sollten Sie gelegentlich über die folgenden Sätze reden und Ihre Erfahrungen untereinander austauschen.

- »Ich schreibe oft unwichtige Wörter mit, die mir bei der Beantwortung der Fragen nicht viel helfen.«
- »Ich weiß nicht mehr, auf welche Fragen sich meine Notizen beziehen.«
- »Ich weiß nicht, ob meine Stichwörter aus einem Satz stammen oder zu mehreren Sätzen gehören.«
- »Ich weiß nicht mehr, was meine Abkürzungen bedeuten.«
- »Mir ist völlig unklar, welcher Zusammenhang zwischen meinen Stichwörtern und der Frage besteht.«

Hinweise zu wissenschaftssprachlichen Strukturen (WS)

Viele Umformungen bei den Lückentexten beziehen sich auf die folgenden grammatischen Strukturen. Für neun Strukturen finden Sie Schwerpunkte im Lehrbuch. Die Seitenangaben beziehen sich auf das Lehrbuch.

Struktur	Textbeispiel	Umformung (mögliche Lücken)	Schwerpunkt
Aktiv ⇌ Passiv	Mit GPS-Empfängern <u>konnten die Forscher die Wege verfolgen</u> .	Mit GPS-Empfängern <u>konnten die Wege verfolgt werden</u> .	S. 73
Nominalphrasen ⇌ Verbalphrasen	Die Medikamente dienen der <u>Leistungssteigerung</u> .	Die Medikamente dienen dazu, <u>die Leistung zu steigern</u> .	S. 75
Kausal- und Folgesätze	<u>Aufgrund des risikoreichen Lebens in der Jugend</u> ist das Leben der Männer kürzer.	Das Leben der Männer ist kürzer, <u>weil sie in der Jugend risikoreich leben</u> .	S. 76
Konditionalsätze	<u>Beim Wechsel des Telefonanbieters</u> muss man mit langen Wartezeiten rechnen.	<u>Wenn man den Telefonanbieter wechselt</u> , muss man mit langen Wartezeiten rechnen.	S. 78
Konjunktiv II	Der Tag hat 24 Stunden.	Ohne Mond <u>hätte der Tag nicht 24 Stunden</u> .	S. 78
Alternativen zu »können«, Passiversatz	Die Manipulation <u>kann</u> vom normalen Internet-Nutzer nicht <u>erkannt werden</u> .	Die Manipulation <u>ist</u> vom normalen Internet-Nutzer nicht <u>erkennbar</u> / nicht <u>zu erkennen</u> .	S. 82
Partizipattribut ⇌ Relativsatz	Die <u>weltweit am meisten verwendeten Kunststoffe</u> beruhen aus Polyethylen.	Die <u>Kunststoffe, die weltweit am meisten verwendet werden</u> , beruhen auf Polyethylen.	S. 84
Indirekte Rede	Hal:» Ich glaube, dass ich das nicht zulassen kann.«	Hal glaubt, dass er das nicht zulassen könne.	S. 86
Finalsätze	Ultraviolettes Licht ist zur <u>Bildung von Vitamin B</u> erforderlich.	Ultraviolettes Licht ist erforderlich, <u>um Vitamin B zu bilden</u> .	S. 88
Konzessivsätze	<u>Trotz verschiedener Hautfarben</u> sind die Menschen unter der Haut praktisch alle gleich.	<u>Obwohl die Menschen verschiedene Hautfarben haben</u> , sind sie unter der Haut praktisch alle gleich.	–
Temporalsätze	<u>Kurz nach der Entstehung des Sonnensystems</u> raste ein Asteroid durch das Weltall.	<u>Kurz nachdem das Sonnensystem entstanden war</u> , raste ein Asteroid durch das Weltall.	–
Infinitive	Sie glaubt, <u>dass sie mit 0,7 Promille flüssiger Deutsch sprechen kann</u> .	Sie glaubt, mit 0,7 Promille besser <u>Deutsch sprechen zu können</u> .	–
Funktionsverben	Diese Theorie <u>steht im Widerspruch zu den Naturgesetzen</u> .	Diese Theorie <u>widerspricht den Naturgesetzen</u> .	–

Beispiel Textproduktion »Rauchen und Berufe«

A Einleitung:
Hinführung zum
Thema

»Rauchen kann tödlich sein«, kann man auf Zigarettschachteln lesen. Trotzdem rauchen nach wie vor sehr viele Menschen. Sind die Raucher aber in allen sozialen Schichten gleich stark vertreten?

Überleitung

Die Grafik »Berufe ...« beweist, dass das nicht der Fall ist.

B1 Beschreibung
der Grafik

Es werden nämlich Informationen darüber gegeben, in welchen Berufen Männer und Frauen am meisten und am wenigsten rauchen. Dabei wird deutlich, dass es erhebliche Unterschiede zwischen Berufen mit hoher und geringer Qualifikation gibt. Den höchsten Anteil haben bei den Männern die Gebäude-reiniger mit 59 Prozent. Damit rauchen sie fast viermal so oft wie Elektroingenieure. Bei den Frauen kann man auch sehr deutliche Unterschiede zwischen den Berufen feststellen. Kellnerinnen, Kassiererinnen und Altenpflegerinnen rauchen deutlich häufiger als Lehrerinnen und Ärztinnen.

Überleitung

Wie können diese Unterschiede interpretiert werden?

B2 Interpretation

Bei Männern finden sich die höchsten Raucheranteile in Berufen mit geringer Qualifikation. Auf der anderen Seite wird vergleichsweise wenig in akademischen Berufen geraucht.

Auffällig ist bei den Daten für Frauen darüber hinaus, dass sie besonders häufig rauchen, wenn ihre Tätigkeit psychisch anstrengend ist. Zum Beispiel verrichten Kassiererinnen eine sehr monotone Arbeit, und Kellnerinnen stehen unter großem Zeitdruck. Offenbar greift man dann häufiger aus Langeweile oder um sich zu entspannen zur Zigarette.

Im Vergleich dazu üben zum Beispiel Bauingenieure eine interessante Tätigkeit aus, die selbstständiges Arbeiten erfordert. Aus diesem Grund, so könnte man die Daten interpretieren, rauchen sie nicht so häufig wie Maurer, obwohl beide auf dem Bau arbeiten. Hinzu kommt, dass Maurer ähnlich wie Gebäudereiniger und Maler eine körperlich anstrengende Arbeit ausüben. Möglicherweise ist dies ein weiterer Grund für Nikotinabhängigkeit.

Überleitung

Auch in meinem Heimatland, -q-, gibt es diesen Zusammenhang zwischen Rauchen und sozialer Schicht.

B3 Situation
Heimatland

Allerdings gibt es einen Unterschied: Nach meinen Informationen rauchen in Deutschland fast genauso viele Frauen wie Männer. Das ist bei uns nicht der Fall, die Frauen rauchen (noch) vergleichsweise selten. Außerdem gibt es keine Warnhinweise auf Zigarettschachteln.

C Schluss

Aber der Zusammenhang zwischen Berufsausübung und Nikotinsucht zeigt, weshalb diese Warnungen auch nicht viel nützen.

Hauptaussage an
den Beginn der
Beschreibung

Zahlen werden
umschrieben

Aufzählung von
Argumenten

Textverbindungen

Textverbindungen

Schreibhilfen

Entwicklungen



- ▶ x ist von ... auf ... gestiegen
- ▶ x ist von ... auf ... gesunken

Die Zahl der Touristen ist von 47 Millionen im Jahr 1957 auf 1310 Millionen (1,31 Milliarden) im Jahr 2017 **gestiegen**.

Extremwerte und Auffälligkeiten

- ▶ ... (wesentlich / deutlich) mehr / weniger als
- ▶ die meisten / die wenigsten

2017 reisten weltweit **wesentlich mehr** Menschen **als** 1987.

- ▶ Auffällig ist, dass ...

Auffällig ist, dass zwischen 1957 und 1987 die Zuwachsrate am größten war.

Vergleiche

- ▶ Im Vergleich zu
- ▶ Im Vergleich mit

Im Vergleich zu 1997 unternahmen 2017 weltweit etwa 900 Millionen mehr Menschen eine Urlaubsreise.

- ▶ während

Während 1957 die Zahl der Touristen weltweit nur 47 Millionen betrug, waren es 1987 364 Millionen.

Zahlenangaben ersetzen



... ist von 11,3 auf 22,9 % gestiegen

➔ hat sich **mehr als verdoppelt**

... ist von 22,9 auf 11,7 % gefallen

➔ hat sich fast **halbiert**

... hat von 11,9 auf 28,4 % zugenommen

➔ hat **sprunghaft zugenommen**

... ist von 28,4 auf 28,6 % gestiegen

➔ hat sich **nur wenig verändert** / ist fast **gleich geblieben**

Argumente abwägen

- ▶ Auf der einen Seite ... / Auf der anderen Seite
- ▶ Einerseits / Andererseits ...

Auf der einen Seite sind Laptops hilfreich. Auf der anderen Seite lenken sie von den Inhalten der Vorlesung ab.

Begründen

- ▶ weil ...
- ▶ Der Grund dafür ist, dass ...
- ▶ Dafür lassen sich folgende Argumente anführen: ...

..., weil sie die Aufmerksamkeit auf den Bildschirm richten. Der Grund dafür ist, dass auch die Nachbarn abgelenkt werden.
Erstens kann man ... Zweitens hat man ...

Vermutungen äußern

- ▶ Ich vermute, / ich nehme an, dass ...
- ▶ Möglicherweise ist ...

Möglicherweise werden in Zukunft Handys in Vorlesungen verboten sein, aber keine Laptops oder Tablets.